

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Sprachstörungen im Rahmen komplexer Störungsphänomene: Erscheinungsbilder, Aspekte der Förderung, institutionelle Fragestellungen	
Von Manfred Grohnfeldt	3
1. Problemstellung	3
2. Person- und Systemorientierung als Grundlage pädagogisch-therapeutischen Selbstverständnisses	4
3. Zum Erscheinungsbild von Sprachstörungen	5
4. Aspekte der Förderung und Therapie	7
5. Fragen der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen	8
6. Ausblick	9

Grundlegende Erörterungen

Zur Komplexität gestörter Sprache	
Von Gerhard Homburg	15
1. Einleitung – Sprache: ein System im System von Systemen	15
2. Ausgewählte Aspekte des Systems Sprache – sprachheilpädagogische Bedeutung	16
2.1 Sprache und Persönlichkeit, Persönlichkeit und Sprache	18
2.2 Sprache und Gehirn: Konvergenz durch multimodale Afferenz-Efferenz-Antizipations-Synthese	19
2.3 Langage = langue und parole	20
2.4 Sprache: Funktion, Struktur, Prozeß, Form, Inhalt, Gebrauch	22
2.5 Die Wirkungsebene: Sprachgetragene Leistungen	25
2.6 Die Bedingungebene: Funktionelle Konstanten = Sprachtragende Leistungen	26
2.7 Die Ebene der spezifischen Gestalt: Stufen der Kodierung	29
2.8 Sprachgebrauch	33
3. Zur Theorie gestörter Sprache	34

Didaktik – eine Herausforderung an die Sprachbehindertenpädagogik

Von Alfons Welling	38
1. Einleitung	38
2. Zur allgemeindidaktischen Ausgangslage	40
2.1 Didaktik als Wissenschaft	40
2.2 Didaktik als Mischtheorie	41
2.3 Bildungsbegriff als Leitkategorie	43
3. Zur sprachbehindertenpädagogischen Problemlage – Aspekte einer didaktischen Herausforderung	45
3.1 Aspekte einer Problemskizze	46
3.2 Die Sprachbehindertenpädagogik – auf der Suche nach dem verlorenen Gegenstand?	49
3.3 Vielfalt und Differenz – ignorieren, nivellieren oder akzeptieren?	51
4. Allgemeine Schlußfolgerungen und Zusammenfassung	52
4.1 Schlußfolgerungen	52
4.2 Zusammenfassung	54

Organisationsformen in der Sonder- und Regelschule

Von Herbert Günther	59
1. Vorbemerkungen	60
2. Zur Ausgangslage	61
3. Organisationsformen in der Sonderschule	65
3.1 Beratungsstellen	66
3.2 Vorschulische Einrichtungen	67
3.3 Schule für Sprachbehinderte	69
4. Sonderpädagogisches Förderzentrum	73
5. Organisationsformen in der Regelschule	77
5.1 Sprachförderklassen	79
5.2 Sprachförderunterricht	81
5.3 Förderausschuß	83
5.4 Einzelintegration	85
5.5 Integrationsklassen	86
6. Ausblick	89

**Sonderpädagogische Spartenbildung:
Sprachstörungen als gemeinsamer Nenner?**

Sprachstörungen und Lernbehinderung

Von Hartmut Willand	95
1. Lernbehinderung als Form der Lernbeeinträchtigungen (Bach 1975, 11)	95
2. Historischer Aspekt	96
3. Zur Sprachstruktur Lernbehinderter	99
3.1 Lernbeeinträchtigung und Sprachstörungen als Persönlichkeitsmerkmal	99

3.2 Lernbeeinträchtigung und Sprachstörungen unter soziolinguistischer Perspektive	102
3.3 Mehrdimensionale Ansätze	103
3.4 Zum Zusammenhang von Sprache und Lernen im Unterricht Lernbehinderter	104
4. Das Problem der organisatorischen und curricularen Verankerung sprachheilpädagogischer Konzepte in der Lernbehindertenpädagogik	107
5. Zusammenfassung und Desiderata	110

Sprachstörungen und Verhaltensauffälligkeiten

Von Heinz Neukäter	115
1. Einleitung	115
2. Schnittpunkte zweier Disziplinen	116
3. Überschneidungen der Personenkreise	119
4. Erklärungsmodelle	124
5. Perspektiven für gemeinsames sonderpädagogisches Denken und Handeln	126

Sprachstörungen und geistige Behinderungen

Von Andreas D. Fröhlich	129
1. Erscheinungsbilder	129
2. Quantitative Aspekte	131
3. Hauptformen der Kommunikations- und Sprachbesonderheiten	132
4. Aktuelle Ansätze der Förderung	134
4.1 Körperorientierte Interaktion	134
4.1.1 Somatischer Dialog	134
4.1.2 Basale Kommunikation	135
4.1.3 Gestalttherapie	135
4.2 Nonverbale Kommunikationsförderung	136
4.2.1 Förderung von emotionalem Ausdruck und Gestik	136
4.2.2 Gebärden	136
4.2.3 Zeichen und Symbole	137
4.3 Technische Kommunikationshilfen	138
4.4 Allgemeine Sprachentwicklungsförderung	138
4.5 Sprachtherapeutische Ansätze	139
4.6 Personenzentrierte Kommunikationsförderung	140
5. Didaktische Fragestellung	141
6. Institutionelle Aspekte	144
7. Zur Ausbildung der Fachkräfte	145
8. Die „kommunikative Philosophie“ einer Institution	146

Sprachstörungen und Körperbehinderungen

Von Rudolf Rheinweiler	148
1. Einleitung	148
1.1 Empirische Befunde	148
1.2 Zur ätiologischen Frage	148
2. Sprachstörungen bei Körperbehinderten	151
2.1 Zentral organisch bedingte Sprechstörungen: Dysarthrien, Anarthrien ..	153
2.2 Zentral-rezeptive und zentral-expressive Sprachstörungen	154
2.2.1 Zentral-rezeptive Sprachstörungen	155
2.2.2 Zentral-expressive Sprachstörungen	155
2.3 Peripher-organisch bedingte Sprechstörungen: Audiogene Dyslalien ..	157
2.4 Störungen im Erwerb des phonologischen Systems	159
3. Aspekte der Diagnostik	162
4. Aspekte der Sprachförderung	164
5. Körperbehinderte Kinder ohne Lautsprache	167

Sprachstörungen bei Schwerhörigkeit

Von Karl Heinz Wisotzki	172
1. Der Syndromcharakter der Schwerhörigkeit	172
2. Der Personenkreis der Schwerhörigen – Ursachen und Arten der Schwerhörigkeit	174
3. Sprachentwicklung und Sprachgebrauch bei Schwerhörigkeit	177
4. Die Behandlung von Sprachstörungen bei Schwerhörigkeit	179

Sprachstörungen bei Gehörlosigkeit

Von Herbert L. Breiner	187
1. Meßwerte der Gehörlosigkeit	187
2. Primäre und sekundäre Auswirkungen der Gehörlosigkeit	188
2.1 Primäre Auswirkungen	188
2.2 Sekundäre Auswirkungen	189
2.3 Definition der Gehörlosigkeit	189
3. Verluste der Lautsprache nach der äußeren und nach der inneren Seite hin	190
3.1 Der Verlust nach der äußeren Seite hin	190
3.2 Der Verlust nach der inneren Seite hin	190
4. Bedeutung der Rückmeldekreise	191
4.1 Der äußere Rückmeldekreis	191
4.2 Der innere Rückmeldekreis	192
5. Zeitpunkt und Ursache des Hörverlusts	193
5.1 Vererbter und erworbener Hörverlust	193
5.2 Frühertaubt	194
5.3 Spätertaubt	194
6. Frühförderung des gehörlosen Kindes	195
6.1 Die Besonderheit der Frühförderung	195
6.2 Die pädaudiologische Beratung	195

6.3 Die Hausspracherziehung und die Wechselgruppen	195
6.4 Der Sonderkindergarten	196
7. Grundzüge und Schwerpunkte der Bemühung um lautsprachliche Befähigung	197
7.1 Zwei Schwerpunkte im Überblick	197
7.2 Das Sinnesvikariat	198
7.3 Das Einbeziehen des Hautsinns	198
7.4 Das Einbeziehen des Sehsinns	199
7.4.1 Das Mundabsehen	200
7.4.2 Die Sichtbarmachung des Gesprochenen	200
7.4.3 Die Schriftsprache	201
7.4.4 Manualseysteme und die Gebärdensprache	201
7.4.5 Das Einbeziehen des Körpersinns	202
8. Priorität der akustischen Wahrnehmung und der Hörerziehung	202
8.1 Die Hörerziehung	202
8.2 Das Verbessern der neuronalen Bedingungen	203
8.3 Die Verbesserung durch abstraktive Relevanz der Merkmale und antizipierende Schemata	203
8.4 Die Formen der Hörübung	205
9. Hilfen zur Wahrnehmung des Schalls	206
10. Sprechenlernen als phonetischer Gliederungsprozeß und Sprachaufbau ...	210
11. Kompensation des Ausdrucks der Sprechstimme	213
12. Der Gebrauch einer Gebärdensprache	215
13. Zuständige Institutionen	218
14. Hilfen zur Integration	220

Sprachstörungen bei Sehbeeinträchtigungen und Blindheit

Von Waldtraut Rath	228
1. Definitionen	228
1.1 Sprachbehinderung, Sprachstörung, Sprachauffälligkeit	229
1.2 Blindheit, Sehbeeinträchtigung	229
2. Verbreitung von Sprachstörungen bei Blinden und Sehbeeinträchtigten ...	230
2.1 Problematik empirischer Untersuchungen zur Häufigkeit von Sprachstörungen	230
2.2 Interpretation von Ergebnissen empirischer Untersuchungen	232
3. Qualitative und ganzheitliche Ansätze in der Sprachforschung bei Blinden und Sehbeeinträchtigten	233
3.1 Sprachentwicklung	233
3.2 Sprache und Begriffsbildung	236
4. Die Behandlung von Sprachstörungen bei blinden und sehbeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen im Schulalter	238

Praxisorientierte Überlegungen zur Komplexität von Sprachstörungen

Individualisierte Förderpläne –

ein Konzept zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Von Claudia Iven	243
1. Einleitung	243
2. Individualisierte Förderpläne – Mythos oder Methode?.....	244
2.1 Begriffsbestimmung	244
2.2 Theoretischer Hintergrund der praktisch-therapeutischen Vorgehensweise	245
3. Praktische Konsequenzen für die Therapie	247
3.1 Übergreifende Therapieprinzipien	247
3.2 Auswirkungen auf das diagnostische Selbstverständnis.....	249
3.3 Ein roter Faden für die therapeutische Arbeit	251
3.4 Realisierbare Ideen: die Therapiepraxis bei Erwachsenen	253
3.5 Realisierbare Ideen: die Therapiepraxis bei Kindern	253
4. Anforderungen an therapeutische Qualifikationen	255
5. Folgerungen für die Ausbildung von Therapeuten	256
6. Ausblick	257

Zur veränderten Unterrichtsorganisation in der Sprachheilschule/ im gemeinsamen Unterricht

Von Heinz Schick	261
1. Begriffsverständnis	261
2. Veränderungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen	261
2.1 Einführende Bemerkungen	261
2.2 Familie/Erziehung	262
2.3 Kindheit/Welterfahrung	262
3. Auswirkungen auf die Schulwirklichkeit	263
3.1 Allgemeine Auswirkungen	263
3.2 Auswirkungen auf sprachbeeinträchtigte Kinder	264
3.2.1 Auswirkungen auf die Wahrnehmungsleistungen	265
3.2.2 Auswirkungen auf den Spracherwerb	267
3.2.3 Auswirkungen auf die Heterogenität der sprachlichen Beeinträchtigungen	267
3.2.4 Auswirkungen auf die Komplexität der Beeinträchtigungen generell	268
4. Überlegungen zu einem Förderkonzept	269
4.1 Vorbemerkungen	269
4.2 Forderung nach einem Förderkonzept	269
4.3 Kriterien des Förderkonzepts	269
4.4 Exemplarische Darstellung eines Förderkonzepts	270
5. Konsequenzen für die Unterrichtsorganisation	275
5.1 Integration motopädagogischer Ansätze in die Unterrichtsorganisation	275

5.2 Konsequenzen für den Schriftspracherwerb	276
5.3 Themenzentrierung statt Fächerprinzip	278
5.4 Öffnung der Schule	278
5.5 Aufgabe des Jahrgangsstufensystems	279
5.6 Abschaffung der Notenzeugnisse	279
6. Allgemeine Konsequenzen	280
6.1 Veränderungen in der Lehrerbildung	280
6.2 Systemische Flexibilität	280
6.3 Entwicklung einer Didaktik der Sprachbehindertenpädagogik	281

Berücksichtigung störungsrelevanter Aspekte im Unterricht mit sprachbehinderten Schülern – dargestellt an praktischen Beispielen zu den Lernbereichen Sprache und Mathematik

Von Anke Sodogé und Bettina Wöpking-Lörper	283
1. Problemabriß	283
2. Konzeptionelle Überlegungen	284
2.1 Sprachbehinderungsspezifische Grundannahmen	285
2.2 Das Konzept der Sensorischen Integration	286
2.2.1 Neurophysiologische Grundannahmen	286
2.2.2 Entwicklungspsychologische Grundlagen	287
2.2.3 Störungen der Sensorischen Integrationsfähigkeit	289
2.2.4 Förderprogramm	290
3. Fachdidaktische Erweiterung des Konzepts und praktische Umsetzung	292
3.1 Fachspezifische Umsetzung im Lernbereich Sprache	293
3.1.1 Forderungen der Deutschdidaktik	296
3.1.2 Sprachheilpädagogische Relevanz in diagnostischer und therapeutischer Hinsicht	297
3.1.3 Zielschwerpunkte für die Arbeit in der Eingangsklasse und im 1. Schuljahr der Schule für Sprachbehinderte	297
3.1.4 Methodische Konsequenzen	297
3.1.5 Stundenentwürfe Sprache	298
3.2 Fachspezifische Umsetzung im Lernbereich Mathematik	305
3.2.1 Vorbemerkung	305
3.2.2 Zusammenfassung der Inhalte des Erststufenunterrichts	305
3.2.3 Forderungen der Mathematikdidaktik	305
3.2.4 Sprachheilpädagogische Relevanz in diagnostischer und therapeutischer Hinsicht – Konsequenzen für Methoden und Ziele	307
3.2.5 Stundenentwürfe Mathematik	312

Zum Zusammenhang von Laut- und Schriftsprache (Fallstudie)

Von Heike Blask	320
1. Vorbemerkung	320
2. Vorstellung des Kindes Philipp	320
3. Der Schriftspracherwerb bei sprachentwicklungsgestörten Kindern	323
4. Förderung des Schriftspracherwerbs bei Philipp	325

4.1	Vorbemerkungen	325
4.2	Der Spracherfahrungsansatz	326
4.3	Einschätzungen von Philipps Stand im Schriftspracherwerb nach Entwicklungsmodellen	330
4.4	Ziele der Förderung	332
4.5	Unterrichtsgestaltung	333
4.6	Philipps Stand im Schriftspracherwerb am Ende der Förderung	333
5.	Schluß	335

Kinder im Schriftspracherwerb

Zur Notwendigkeit der intensiven Lernprozeßbegleitung

	Von Martin Sassenroth	337
1.	Problemstellung	337
2.	Modellvorstellungen zum Erwerb der Schriftsprache	338
3.	Kritische Phasen im Zusammenhang mit gestörter Entwicklung	341
3.1	Von der praeliteral-symbolischen zur logographemischen Phase	341
3.2	Von der logographemischen zur alphabetischen Strategie	342
3.3	Von der alphabetischen zur orthographischen Strategie	344
3.4	Von der orthographischen zur integrativ-automatisierten Phase	345
4.	Überlegungen zur Diagnostik	345
4.1	Analyse von Spontanverschriftungen	345
4.2	Lernprozeßbeobachtung nach Dehn	347
4.3	Inventar impliziter Rechtschreibregeln von Probst	348
5.	Konzeptionelle Überlegungen zur Förderung	349
5.1	Arbeiten nach dem Spracherfahrungsansatz	349
5.1.1	Freie formale und inhaltliche Gestaltung der Förderung	349
5.1.2	Arbeitsformen und Arbeitsmaterial	352
5.1.3	Lesen und Schreiben von Anfang an	354
5.1.4	Die Notwendigkeit der Lernprozeßbegleitung	355
5.2	Förderung durch schulische Integration und Kooperation	356
5.2.1	Keine Einweisung in Sonderklassen und keine Einzeltherapie außerhalb des Klassenverbandes	356
5.2.2	Therapeutische Gruppenförderung statt Einzelförderung	358
5.2.3	Kooperation zwischen Lehrpersonen und Fachleuten	359

Einzelaspekte

Migration und kindliche Zweisprachigkeit:

Probleme und Perspektiven der Sprachbehindertenpädagogik

	Von Annette Kracht und Alfons Welling	365
1.	Einleitung	365
2.	Problemfeld Zweisprachigkeit im Meinungsspektrum der Sprachheilkunde, Logopädie und Sprachbehindertenpädagogik	368
2.1	Sprachheilkundliche Aspekte	368
2.2	Sprachheilkundliche und phoniatisch-logopädische Aspekte	370

2.3 Sprachbehindertenpädagogische und logopädische Aspekte	372
2.3.1 Das zweisprachige Feld – Vorsicht vor Vereinfachungen!	372
2.3.2 Aspekte sprachbehindertenpädagogischer Zugriffsweisen – sprachlich noch unspezifisch!	374
2.3.3 „Doppelte Halbsprachigkeit“ – eine brauchbare Kategorie?	375
3. Theoretische Ansätze zum Zweispracherwerb	379
3.1 Die Kontrastivhypothese	380
3.2 Die Identitätshypothese	382
3.3 Die Interlanguage-Hypothese	384
3.4 Die Interdependenz-Hypothese	385
4. Spezifizierungen des Begriffs Zweisprachigkeit	386
4.1 Zweisprachigkeit in einem „einsprachigen“ Land	387
4.2 Bestimmungskriterien für Zweisprachigkeit	390
5. Kultur- und Spachenvielfalt aus pädagogischer Sicht	391
5.1 Interkulturelle Ansätze	392
5.2 Eine sprachpädagogische Präzisierung	393
6. Schlußbetrachtungen und Perspektiven	395

Aphasie im Kindesalter (Kindliche Aphasien)

Von Christina Birkenbeil	405
1. Zur Einführung	405
2. Ätiologie	406
3. Neurologische Grundlagen der Aphasie im Kindesalter	406
4. Symptomatik der kindlichen Aphasie	407
5. Die psychosoziale Situation aphasischer (hirngeschädigter) Kinder	410
6. Diagnostik bei kindlicher Aphasie	411
7. Therapie bei kindlicher Aphasie	412
8. Prognose	415
9. Schulisch-berufliche Situation nach einer Aphasie im Kindesalter	416

Gerontologie und Sprachheilarbeit

Von Jutta Breckow	420
1. Gegenwärtige Situation	420
1.1 Die Praxis der Sprachheilarbeit mit alten Menschen und ihre theoretischen Grundlagen	420
1.2 Desiderata	421
2. Mögliche Kommunikationsprobleme alter Menschen im Überblick	422
2.1 Alterungsprozeß	422
2.2 Wirkungen des Alterns auf die Kommunikation	423
2.3 Kommunikationsstörungen bei alten Menschen	424
2.4 Auswirkungen von Medikamenten auf die Kommunikation	428
2.5 Soziale und institutionelle Aspekte	429
3. Aufgabe von Sprachtherapeuten: Zusammenhänge aufgreifen	430
3.1 Lebenslauf und Krisenbewältigung	430
3.2 Bewältigung von Lebensproblemen und kommunikative Kompetenz ..	431

3.3 Sprachrehabilitation und Spracherhaltung	432
3.4 Multiprofessionelle Zusammenarbeit	433
4. Sprachtherapeutischer Umgang mit alten Menschen	436
4.1 Integration unterschiedlicher Verfahren	436
4.2 Akzentuierungen	436
4.2.1 Bewegungsarbeit	436
4.2.2 Gruppenarbeit	437
4.2.3 Erinnerungsarbeit	437
4.2.4 Kommunikative Gestaltungsarbeit	438
Personenverzeichnis	443
Sachverzeichnis	450
Autorenverzeichnis	456